

DIE GRIECHISCHE BÜHNE

409

Logeion gespielt worden sein könne». Und an anderer Stelle schreibt derselbe Gelehrte (*Gött. Gel. Anz.* 1897, S. 29): «Dass Chor und Schauspieler sich ursprünglich auf demselben Niveau, in der Orchestra, bewegt haben, ist für jeden, der heute noch den Anspruch erheben will, in der Theaterkontroverse gehört zu werden, selbstverständlich». Während also die älteren Schriftsteller von einer erhöhten Bühne nichts wissen und daher zur Puchsteinschen Ergänzung durchaus nicht stimmen, scheinen allerdings die Nachrichten der jüngeren Zeit das Vorhandensein einer hohen Bühne für das hellenistische Theater zu bezeugen. Auf diese jüngeren Nachrichten, namentlich auf die Angaben eines Pollux und Vitruv, beruft sich daher auch Puchstein, um seine Ergänzung der Ruinen zu begründen, ja sie sind es ganz allein, die ihn zu seiner Rekonstruktion bewogen haben. Er glaubt den Angaben des Pollux und Vitruv zu folgen, wenn er den Ruinen trotz ihres Sträubens und trotz des Widerspruchs der älteren literarischen Überlieferung einen von der Orchestra getrennten hohen Spielplatz aufzwingt.

Die wichtige Frage, ob er hierzu berechtigt ist, ob Vitruv und Pollux wirklich vom hellenistischen Theater sprechen und daher zu seiner Ergänzung und Erklärung herangezogen werden dürfen, müssen wir ausführlich besprechen und werden ihr daher einen besonderen Abschnitt (IV.) widmen. Wir werden dort sehen, dass Pollux allerdings vom hellenistischen oder altgriechischen Theater redet und auch über dem Proskenion ein Logeion kennt, aber von einer hohen Bühne als dem gewöhnlichen Spielplatze der Schauspieler gar nichts weiss. Vitruv dagegen redet, wie wir ebenfalls beweisen werden, durchaus nicht vom hellenistischen oder altgriechischen Theater, sondern von dem griechischen Theater seiner eigenen Zeit, von einem Typus, den wir aus zahlreichen Ruinen der römischen Zeit sehr gut kennen, und der sich von dem gewöhnlichen römischen Theater gerade in denjenigen Punkten unterscheidet, welche Vitruv als unterscheidende Merkmale seines griechischen und seines römischen Theaters hervorhebt.

Hier wollen wir nur kurz prüfen, ob Puchstein bei seiner Ergänzung der Ruinen auch wirklich den Angaben des Pollux und Vitruv gefolgt ist. Wir sehen dabei zunächst davon ab,